

Ausgabe vom 18.02.2012

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Reanimation von „The LADS“

„The lads“ stellen sich vor

Reichenbach. Am Sonntag veranstaltete eine neue Beatband in Reichenbach im Gasthaus „Zur Sonne“ einen Teenagerball und stellte sich dabei zum ersten Mal einem Publikum vor. Die Mitglieder der Band, die sich „The lads“ nennt, stammen alle aus Reichenbach. Pünktlich um 14.00 Uhr begannen „The lads“ ihr reichhaltiges Programm mit einer Eigenkomposition und brachten den vollbesetzten Saal schnell in Stimmung. Viele Gäste waren nicht nur aus Reichenbach, sondern auch der weiteren Umgebung, wie Bensheim und Lindenfels gekommen.

Was mit zwei Gesprächen beim Feuerwehr Frühschoppen an der Reichenbacher Kerb im letzten Jahr begann, scheint tatsächlich wahr zu werden: „THE LADS“ werden reanimiert. Mit dieser Idee ging der Autor dieser Zeilen schon seit einiger Zeit schwanger, hatte er doch am 8.11.1966 bereits mit einem Artikel im BA an der Entstehung von „THE LADS“ mitgewirkt. (Ausschnitt links)

Das Jubiläumsjahr von Reichenbach war ein guter Anlass, die alten Recken zu reaktivieren und die damalige Kultband im vorderen Odenwald und an der Bergstraße wieder zusammen zu bringen. Bei besagtem Frühschoppen angesprochen waren Alfred Hogen und Herbert Weyhrauch sofort Feuer und Flamme. Weitere Telefongespräche

waren ebenfalls erfolgreich und wenige Zeit später kam es zu einem ersten Arbeitstreffen in der Traube. Alfred Hogen, Herbert Weyhrauch, Rainer Schminke und Georg Degenhardt ließen bei dieser Zusammenkunft erst mal Nostalgie aufkommen. (s. folgendes Bild: nostalgisches Treffen)



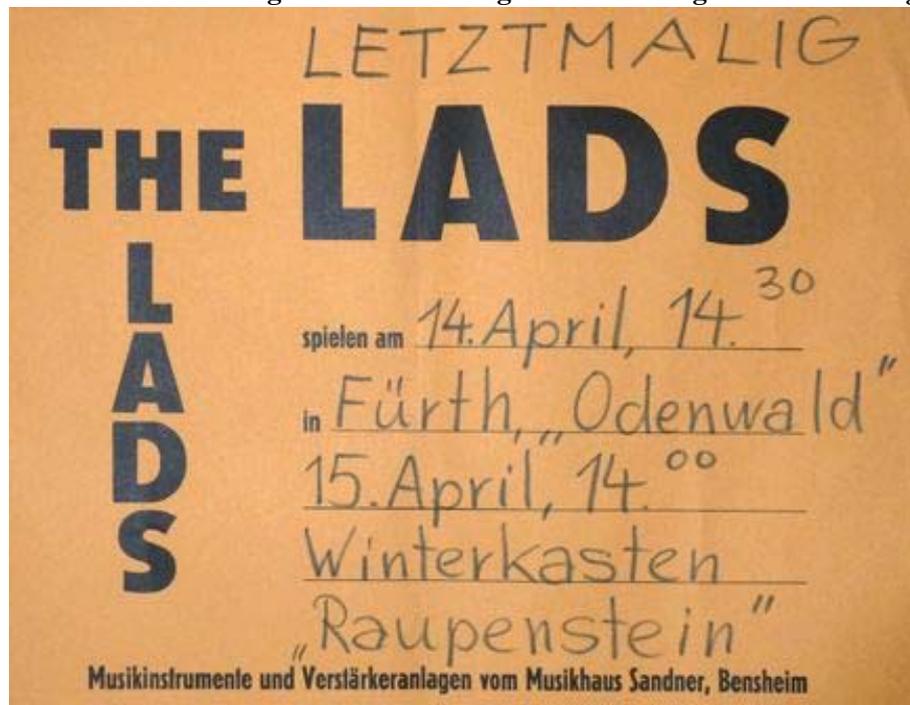
Der erste Auftritt der „neuen Beatband“ erfolgte, wie der BA (8.11.66) damals schrieb, im inzwischen abgerissenen Gasthaus „Zur Sonne“ in Reichenbach bei einem „Teenagerball“. Ein großer Förderer der Band war Friedel Weigert, der die Gruppe managte und im eigenen Keller proben ließ. In der Band saß Helmut Weigert am Schlagzeug, Herbert Weyhrauch bediente die Tasteninstrumente, während Alfred Hogen, Rainer Schminke und Georg Degenhardt sangen und Gitarre spielten.



So sahen sie 1966 aus (Repro: koe)

Schnell hatten „THE LADS“ eine große Fangemeinde nicht nur in Reichenbach. Einheitliche Bühnen-Kleidung wurde zugelegt. Unterstützung fanden die Jungs aus Reichenbach auch vom Musikhaus Sandner (Bensheim), das bei der Beschaffung der Verstärkeranlage und der Instrumente immer wieder behilflich war. Bei zahlreichen „Beat-Wettbewerben“ waren sie erfolgreich und konnten so den einen oder anderen Auftritt auch in der weiteren Umgebung ergattern. Höhepunkt dieser Erfolgswelle war ein erster Platz bei der Hessischen Landesausscheidung des Nachwuchswettbewerbs „Chance 67/68“ im Lorsche St. Paulus-Heim.

Aufgetreten sind „THE LADS“ in Reichenbach „Zur Sonne“ und „Zur Traube“, in Beedenkirchen „Zum Felsenmeer“, in Lautern „Zum Lautertal“, in Gadernheim „Erbacher Hof“, um nur einige zu nennen. Neben dem bereits erwähnten Beat –Wettbewerb kämpften die Reichenbacher in Lorsch, im „Bierkeller“ in Bensheim, in der „Eisenbahn“ in Reichelsheim, in der „Festhalle“ in Ladenburg und im „Bürgerhaus“ in Brandau um erfolgreiche Platzierungen. Besonders gut in Erinnerung dürfte allen damals Beteiligten



die Ausscheidung in Brandau sein, wo es zu tumultartigen Szenen kam, als zumindest aus der Sicht der LADS-Fans „zufällig“ die vom Ausrichter des Wettbewerbs gemanagte Band vor den Reichenbachern den 1. Platz belegten. Erste Flaschen flogen bereits durch das Bürgerhaus. Vor allem aus beruflichen Gründen kam dann für die Fangemeinde viel zu früh das Ende der Band. Die beiden letzten Live-Konzerte fanden am 14.05.68 in der „Eisenbahn“ (Reichelsheim) und am 15.05.68 im „Raupenstein“ (Winterkasten) statt.

Jetzt haben „THE LADS“ anlässlich der Feiern zum 1000-jährigen Bestehen Reichenbachs das Repertoire von damals aufgegriffen und üben es momentan bei wöchentlichen Übungsabenden erneut ein. Spätestens bis zum „Reichenbacher Abend“ am 27. Oktober in der Traube will man fit für ein Revival sein. (Text und Bilder/Repro: koe)

Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh ...

Ein wenig mehr als die Schuhe zeigte das Damenballett der Eintracht 1994 bei der Fastnacht. Die damals noch sehr jungen Damen traten als Funkenmariechen auf, entführten später die Besucher nach Paris und zeigten ihnen einen flotten Can-Can – ein Höhepunkt der damaligen Eintracht-Fastnacht.

Der Männergesangsverein war vier Jahrzehnte lang Ausrichter der Elferratssitzungen. 2005 löste ihn der Kerweverein ab, der die Veranstaltung für alle Reichenbacher Vereine öffnete und die fortan ihre Vertreter in den Rat entsandten. Statt früher jährlich, findet die Veranstaltung jetzt im Zwei-Jahres-Rhythmus statt. Seit letztem Jahr gibt es auch eine „Weiberfastnacht“. Zu ihr treffen sich die Interessentinnen im Gasthaus „Zur Traube“ und lassen unbeeindruckt und cool die Männer vor der verschlossenen Tür mit den Hufen scharren. (Text und Repro: he)



Möbelausstellung im Hahnenbusch

Seinen Augen traute Richard Kinzel nicht, als er den Hahnenbusch hochfuhr. Hatte da doch ein „Bürger“ seine ausrangierten Möbel mitten im Wald entsorgt. Der mit Heidi Weyhrauch verheiratete Jagdpächter hielt den Umweltfrevler im Bild fest und mailte ihn dem Ordnungsamt. Und schon am selben Tag holte der Bauhof der Gemeinde die Möbelstücke ab.

Kinzel regte sich auf der einen Seite über diese „schweinische Umweltverschmutzung“ auf, war auf der anderen Seite aber sehr angetan von der schnellen Erledigung durch das Ordnungsamt und den Bauhof der Gemeinde. Dies brachte er auch im persönlichen Gespräch mit den handelnden Personen zum Ausdruck.



Diese Form der Müllentsorgung ist aber nicht nur ein Umweltfrevel, sondern einfach dumm. Die Entsorgung über den Restmüll kostet nur einige wenige Euro. Wird der Umweltsünder dagegen erwischt, kann seine Tat zu einem hohen Bußgeld führen.

Wer Hinweise zu den Möbeln geben kann, oder vielleicht sogar weiß, wer der Umweltfrevler ist, wird gebeten, sich mit dem Ordnungsamt der Gemeinde in Verbindung zu setzen. (Text: he, Foto: Richard Kinzel)

Eintracht-Fastnacht 1994 in der Traube



Gut in Stimmung waren die Besucher der Eintracht-Elferratsitzung am 4. Februar 1994 in der Traube. Der Männergesangverein hatte wieder zu vier Sitzungen eingeladen und schon am ersten Freitag war der Saal ausgebucht. Mit auf dem Bild auch sieben Mitglieder des örtlichen Verschönerungsvereins. (Text und Repro: he)

Lob aus der Schweiz für die VVR-Online-Briefe

Ein großes Kompliment erreichte die Redaktion aus der Schweiz. Gerda Lacher, wohnhaft in der Nähe des Zürichsees, freut sich über die Online-Briefe und hat darin zusammen mit ihrer Mutter Elfriede Rau schon viele „alte Bekannte und Altbekanntes“ entdeckt, so ihren „Lieblings-Onkel“ Philipp Hechler, den früheren Eintracht-Vorsitzenden, in der „Nostalgie-Kutsche“.

Da Lob bekanntlich auch noch bei älteren Männern wirkt, gibt's für die Damen Lacher, Rau und weitere Fans einen Philipp gratis und zwar eine Aufnahme von der Eintracht, die den Vollblut-Fastnachter Hechler zeigt wie er war und wie ihn viele von uns bis vor wenigen Jahren noch erleben durften. (Text und Repro: he)



Viel Schnee im Pitztal und am Silvretta

Bis zu zwei Meter Schnee lagen am Wochenende im Pitztal und in Galtür, den letztjährigen Ausflugszielen des Verschönerungsvereins. So wurden am Sonntag für den 2.385 Meter hohen Hochzeiger 1,80 Meter Schnee und um acht Uhr minus 19 Grad gemessen. In Galtür unterhalb des Silvretta-Stausees waren es 2,00 Meter und 16 Grad.



Am Silvretta-Stausee sah es auch schon im Sommer recht winterlich aus

Die dortige Bergwelt suchte der Verschönerungsverein im letzten Jahr auf. Zeitweise bis zu 78 Personen folgten dem Tross und machten Ausflüge auf den Hochzeiger und an den Silvretta-Stausee. Zwischen dem 22. und 29. Juli herrschte schönes, überwiegend sogar traumhaftes Sommerwetter, das die Tour zu einem großen Erfolg werden ließ. (Text: he, Foto: Friedrich Krichbaum)

Die Riesensäule auf dem Tieflader durchs Dorf

Die Riesensäule aus dem Felsbergwald hatte die Gemeinde 1987 auf einen Tieflader gepackt und fuhr mit ihr durchs Dorf. Allerdings war das „Werkstück römischer Steinmetzkunst“ eine Nachbildung aus Draht



und Pappe und wartet heute im Bauhof im Brandauer Klinger auf seinen nächsten Einsatz bei einem Jubiläumszug. „In echt“ ist die Riesensäule 9,39 Meter lang, hat einen Durchmesser unten von 1,30 Meter, oben von 1,06 Meter, einen Umfang von 4,12 Meter bzw. 3,40 Meter und wiegt rund 570 Zentner (siehe Reichenbacher Heimatbuch aus 1987, Seite 228). (Text/Repro: he)

„Gottes Frieden“ wünschen uns „The Upgrade“

Seit April 2009 gibt es in Reichenbach die Band „The Upgrade“. Sie spielen bevorzugt Lieder mit christlichen Inhalten. Für die gemeinsame Musik-CD der örtlichen Musikvereine und Gruppen steuern sie einen eigenen Song mit dem Titel „Gottes Frieden“ bei. Diesen Frieden wünschen sie uns und sich selbst.

Die Bandmitglieder von links nach rechts: Johannes Reimund, Christian Pöschl, Jonas Kaffenberger, Larissa Lerch, Jonas Mink, Volker Müller und Renée-Monique Schorle. (Text: he, Foto: Volker Müller)



Die Mitglieder von „The Upgrade“

Termine:

Samstag, 18. Februar, 20.11 Uhr: Kappenabend des OMC im Vereinsheim im Seifenwiesenweg

Montag, 20. Februar, 20.11 Uhr: Rosenmontagsball mit Prämierung des besten Kostüms in der Turnhalle des TSV

Montag, 20. Februar, 20.11 Uhr: Faschingsveranstaltung der SSV im Vereinsheim im Seifenwiesenweg

Dienstag, 21. Februar, 14.11 Uhr: Kinderfastnacht mit Verlosung und Prämierung der besten Kostüme in der Turnhalle des TSV

Zwei Saurier am Rathausbrunnen, letzten Samstag entdeckt

Da diese Tiere schon seit unendlich langer Zeit ausgestorben sind, war der Fotograf besonders stolz darauf, dass sie ihm Modell saßen und aus dem ziemlich vereisten Rathausbrunnen Wasser gesoffen haben. Sicher handelte es sich um „tiefgekühlte“ Exemplare, die die eisigen Temperaturen zu einem kleinen Ausflug in die jetzt existierende Welt genutzt haben, so ähnlich wie „Urmel aus dem Eis“. Natürlich mussten sie sich bei eintretender Erwärmung wieder schnell zurückziehen. Hoffentlich erkennt der Betrachter diese urtümlichen Lebewesen aus Eis. (Text/Bild: F.Krichbaum)



Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.